



Bammental, 26.10.2021

Liebe Eltern der Elsenztschule,

heute mal keine neuen Coronaregelungen, sondern eine kurze Übersicht über Themen, die uns sonst noch beschäftigen.

Wir hoffen, dass Sie und Ihre Kinder gut in das neue Schuljahr gestartet sind.

1. **Wichtig: Verkehr rund um die Schule**

Die Verkehrssituation rund um die Schule ist immer wieder eine Herausforderung. Besonders ist uns dies in den letzten Wochen im Heldenweg aufgefallen. Morgens sind hier viele Autos, Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen unterwegs, an den Seiten stehen geparkte Autos. Autos weichen teilweise bei der An- und Abfahrt auf den Gehweg aus, auf dem sich Fahrräder und Fußgänger*innen bewegen.

Bitte achten Sie besonders im Heldenweg, aber natürlich auch insgesamt, auf das Einhalten der Verkehrsregeln und lassen Sie uns nochmal miteinander vergegenwärtigen, dass Kinder im Straßenverkehr nicht immer rational handeln und wir trotz aller Verkehrserziehung bei Kindern (und manchmal auch bei Erwachsenen) mit allem rechnen müssen. Lassen Sie uns also bitte alle miteinander Acht geben. Und bitte: Versuchen Sie, wenn möglich, Ihr Kind nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen!

2. **Momentane Entwicklungen und Entwicklungsprojekte in der ETS**

- **„Sommerschule“**

In den letzten beiden Wochen der Sommerferien fand in der ETS in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium, dem FC Bammental und den Freundeskreisen der beiden Schulen zum ersten Mal die „Sommerschule“ statt. Dabei hatten 25 Kinder die Möglichkeit, Lernlücken für einen guten Start ins neue Schuljahr zu schließen. Nachmittags fand auf dem Gelände des FC Bammamentals nach einem Mittagessen ein Sportprogramm statt. Mit allen Partnern werden wir gerade die Sommerschule aus, können uns aber schon jetzt vorstellen, dies zu einem wiederkehrenden Element werden zu lassen. Danke an alle Partner für die gute Zusammenarbeit und die große Unterstützung.

- **Projekt Referenzschule Baden-Württemberg Digitale Bildung**

In diesem Schuljahr ist die ETS Referenzschule Digitale Bildung Baden-Württemberg. Im Rahmen dieses Projektes soll die ETS die digitale Bildung an der Schule weiter stärken und eine Modellschule für dieses Thema werden. Wir freuen uns, dass wir als eine von zwei Schulen im Schulamtsbezirk Mannheim den Zuschlag für die Teilnahme an diesem Projekt bekommen haben.

- **Projekt „Deeper Learning“ bzw. Projektunterricht**

Eine Modellschule könnten wir auch im Bereich „Deeper Learning“ werden. Hier haben wir den Zuschlag zur Teilnahme an einem Projekt in Zusammenarbeit mit der Bosch-Stiftung und dem Bildungswissenschaftlichen Institut der Uni Heidelberg bekommen. Bei diesem dreijährigen Projekt geht es darum, Projektunterricht in der Schule als ein wichtiges Element zu verankern und den Schüler*innen in diesem Rahmen ein vertieftes Lernen und das Kreieren eigener Projekte im Unterricht zu ermöglichen. Derzeit überlegen wir einen Probelauf in einer Projektwoche in der Jahrgangsstufe 7.

- **Bildschirme und Ausstattung mit iPads**

Bisher sind drei Jahrgänge der ETS (5-7) komplett mit iPads ausgestattet. Den Schüler*innen steht jeweils ein iPad als Leihgerät der Schule zur Verfügung. Sie nutzen es im Unterricht zur Materialversorgung speziell in den Hauptfächern, zur Präsentationserstellung, zur Recherche, zum Lernen mit Lern-Apps, als E-Book usw. Wir haben nun ein Jahr Erfahrungen rund um das iPad sammeln können und können nach diesem Jahr sagen, dass es sich im Schulalltag als nützliches Lerninstrument erwiesen hat. Ein Lernwunderwerk ist es nicht und wir sind uns auch der Herausforderungen bewusst, die bei der Arbeit mit einem solchen Gerät entstehen. Darüber möchten wir auch mit Ihnen in einem ständigen Austausch bleiben. In zehn Klassenräumen stehen mittlerweile Bildschirme zur Verfügung. Sie sind flexibler als Beamer einsetzbar, weshalb wir im Rahmen der Möglichkeiten diesen Weg weiter gehen wollen.

- **Diagnose an der ETS**

Grundsätzlich wird zwischen einer formativen und summativen Evaluation unterschieden. Während eine summative Evaluation in der Regel am Ende einer Lerneinheit meist in Form einer Klassenarbeit/Kompetenzüberprüfung erfolgt, handelt es sich bei der formativen Evaluation um eine kontinuierliche Rückmeldung/Messung des Leistungsstandes bzw. des Verstehens. Besonders die formative Evaluation hat große Auswirkungen auf den Lernerfolg der Schüler*innen. Wir wollen dieses Element in den kommenden Jahren an unserer Schule stärken und arbeiten in diesem Bereich an einem Diagnose- und Rückmeldekonzept.

- **Weiterentwicklung des Pilotprojekts**

Unser Pilotprojekt ist mittlerweile in der Klassenstufe 7 angekommen. Im Zentrum stehen hier unterschiedliche Elemente, die das Lernen und den Schulalltag der Schüler*innen und Lehrkräfte verändern: Rhythmisierung des Tages, strukturell verankerte Teamarbeit der Lehrkräfte, iPad-Ausstattung, zusätzliche Stunden im musischen Bereich, Arbeit im Lernatelier usw. Derzeit sind wir bei der Planung und der Abstimmung der Weiterführung des Pilotprojekts in Klasse 8 im nächsten Schuljahr.

- **Kooperationen mit Vereinen in Bammental**

Die Zusammenarbeit mit externen Institutionen ist für uns ein zentrales Anliegen und die Möglichkeit, uns stärker mit der Gemeinde und dem sozialen Leben in der Gemeinde zu vernetzen und damit auch ein weiteres Stück Lebensrealität in die ETS zu holen. Darüber hinausgehend sind Vereine von besonderer Bedeutung, da sie für viele Kinder neben der Schule ein wichtiger sozialer Ort sind. Wir wollen die Zusammenarbeit mit den Vereinen in Bammental und darüber hinaus stärken und die Schüler*innen dafür begeistern, Mitglied in einem Verein zu werden. Wir sind gerade dabei, mit dem FC und dem TV Bammental Kooperationsvereinbarungen abzuschließen, die die Zusammenarbeit auf strukturelle Beine stellen und sie langfristig sichern und ausbauen.

- **Raumentwicklung in der ETS**

Beim Raum spricht man auch vom dritten Pädagogen (neben den Lehrkräften und den Mitschüler*innen). Er hat eine zentrale Bedeutung für das Lernen und das Wohlbefinden. Im Rahmen der anstehenden Sanierung wollen wir auch im Besonderen dies im Blick behalten. Darüber hinaus haben wir aber auch bereits in den letzten Jahren räumliche Veränderungen vorgenommen. Dabei stellt sich auch die Frage, wie wir ein differenziertes und individualisiertes Lernen weiter verbessern können. Notwendig sind dafür Räume, die unterschiedliche Funktionen erfüllen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Unterricht mit einer großen Gruppe/Klasse, Pause/Entspannung. Gemeinsam mit der Gemeinde sind wir hier auf einem Weg zur Entwicklung eines Raumkonzepts, das den auch veränderten Bedürfnissen und Notwendigkeiten Rechnung trägt.

- **Schulgarten**

Seit ca. einem Jahr arbeiten wir an der Konzeption zur Schaffung eines Schulgartens. Dazu sind wir in einem intensiven Austausch mit der Gemeinde, Stiftungen und möglichen weiteren Kooperationspartnern. Wir würden einen solchen Schulgarten gerne als wichtiges Element im Schulalltag etablieren, in dem sich die

Schüler*innen u.a. ganz praktisch mit biologischen, ökologischen usw. Fragen beschäftigen können. In der nächsten Zeit stehen wichtige diesbezügliche Gespräche an.

- **Lernlandkarten in der Grundschule**

Kompetenzraster geben den Schüler*innen eine Übersicht über die zu lernenden Kompetenzen über einen längeren Zeitraum. In der Grundschule bietet sich diesbezüglich eine vereinfachte Übersicht in Form von Lernlandkarten an. Lernlandkarten können in unterschiedlichen Kompetenzbereichen zum Einsatz kommen: in den Fächern, in den Bereichen Methoden- und Medienkompetenz oder z.B. beim sozialen/emotionalen Lernen. Ihre Kinder können in den nächsten Monaten/Jahren in unterschiedlichen Bereichen des Lernens mit solchen Lernlandkarten/Kompetenzrastern in Kontakt kommen. Gehen Sie darüber mit den Lehrkräften gerne in den Austausch.

- **Klassenrat**

Beim Klassenrat treffen sich die Schüler*innen mit der Klassenlehrkraft einmal in der Woche, um über Dinge miteinander zu sprechen und sich zu beraten, wie damit umgegangen werden könnte. Dabei handelt es sich auch um Konflikte, die in der Klasse entstanden sind, es geht aber auch um Klassenreisen, Feste usw. In einem Klassenbriefkasten werden über die Woche hinweg Themen gesammelt oder können dadurch in den Klassenrat eingebracht werden. Der Klassenrat funktioniert in der Regel selbstverwaltet. Die Schüler*innen nehmen dabei unterschiedliche Rollen ein: Zeitwächter*in, Gesprächsleitung, Regelaufpasser*in u.a. Der Klassenrat ist wichtiger Baustein unseres Präventionskonzepts in der Schule und in unterschiedlichen Klassenstufen eingeführt bzw. wird auch bezüglich seiner Häufigkeit und Ausgestaltung ausprobiert.

Gerne informieren wir Sie auch in Zukunft über aktuelle Entwicklungen in der Schule. Kommen Sie aber auch gerne auf uns zu.

Darüber hinaus haben Sie als Eltern aber auch die Möglichkeit, über die Gremien der Schule (Gesamtelternbeirat und Schulkonferenz) Einfluss auf die Entwicklung der Schule zu nehmen. Hier freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Und dann am Ende doch noch Corona:

Bitte beachten Sie, dass bei allen Besuchen in der Schule (z.B. Elterngespräche, Elternabende usw.) die 3G-Regel gilt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern schöne Herbstferien!

Das Schulleitungsteam der Elsenztschule und alle Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen

Monika Ehrhard (Schulleitungsteam und Grundschulkoordination), Ralph Gromer (Schulleitungsteam und stellv. Schulleiter), Sascha Lieneweg (Schulleitungsteam und Schulleiter), Can Pekcan (Schulleitungsteam und Stundenplanung), Denise Lambracht (Schulleitungsteam und Stundenplanung)